

der dt.-liberalen Partei; in Opposition zu Taaffe beteiligte er sich lebhaft an den Kämpfen um das Sprachenrecht und um die Volksschule. In den Debatten über die Schulnovelle (1883) trat er für größeren Einfluß des Staates auf die Volksschule sowie für moderne Schulgestaltung und Verwaltung ein. Im niederöstr. Landesausschuß leitete L. das Schulreferat und führte das Hasnersche Volksschulgesetz (Reichsvolksschulgesetz vom 14. 5. 1869) in N.Ö. ein. 1902 i. R. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von St. Pölten.

W.: Das ung.-östr. Staatsrecht. Zur Lösung der Verfassungsfrage hist.-dogmat. dargestellt, 1863; Das Wesen der östr. Reichsverfassung. Eine akadem. Antrittsrede, 1864; Abhh. aus dem östr. Staatsrecht über das k. Manifest und Patent vom 20. 9. 1865..., 1866; Föderation oder Realunion? Eine polit. Stud..., 1870; Das Reich der Unwahrscheinlichkeit, in: N. Fr. Pr. vom 17. 4. 1870; Ber. und Antrag des Referenten der Rechtssektion des Wr. Gemeinderates L. über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts von Wien an H. Kudlich, 1872; Zur Lehre von Staat und Ges., in: Z. für das Privat- und öff. Recht der Gegenwart, Bd. 1, 1874, S. 584 ff., 637 ff.; Die Josephin. Ideen und ihr Erfolg. Festrede zur 100-jährigen Gedenkfeier des Regierungsantritts K. Josefs II. 1880, 1881; Rede über die Volksschul-Gesetznovelle, 1883; Rechtssprechung und materielle Rechtskraft, in: Z. für das Privat- und öff. Recht der Gegenwart, Bd. 14, 1887, S. 724 ff.; Beitr. für Österr. Staatswörterbuch, hrsg. von E. Mischler und J. Ulbrich, Bd. 1-2, 1895, S. 95-97; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 18. und 21. 3. 1902 und 19. 6. 1906; Die Zeit und Bohemia vom 19. 6. 1906; Egerer Zig. vom 21. 6. 1906; Dt. Arbeit, Jg. 5, 1905/06, S. 362; Jurist. Bl., Jg. 35, 1906, S. 295; Feterl. Inauguration, 1906/07; Z. für das Privat- und öff. Recht der Gegenwart, Bd. 34, 1907, S. 269 ff.; Hdb. der Stadt Wien, Jg. 77, 1962, S. 232; S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1879/80, 1879; O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960; F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller und ihrer Werke, 1929, S. 167; Kosel; Kürschner, 1901-05; Rollett, Neue Beitr., Tl. 10, 1897, S. 88; M. Zschommler, Interessante und berühmte Vogtländer, 1913; Biograph. Jb., 1908. (Böck)

Luszczkiewicz Władysław, Maler und Kunsthistoriker. * Krakau, 3. 9. 1828; † Krakau, 23. 5. 1900. Stud. ab seinem 12. Lebensjahr Malerei bei Stattler, ab 1845 an der Krakauer Akad. der schönen Künste und gleichzeitig Philol. und Geschichte an der Univ. Krakau, 1849-51 mit einem Regierungsstipendium an der École des Beaux Arts in Paris. Ab 1853 lehrte er an der Akad. der schönen Künste in Krakau, 1857 Prof., 1893-95 Leiter der Akad. Als Pädagoge mehr als 40 Jahre tätig, hatte er viele hervorragende Schüler (1851-58 z. B. Matejko). Große Bedeutung erlangte L. durch seine kunsthist. Schriften. Ab 1873 Mitgl. der Akad. der schönen

Künste, zuerst als Sekretär der Komm. für Kunstgeschichte, ab 1878 als ihr Vorsitzender. Als Maler repräsentierte L. die Richtung, welche der westeurop. Historienmalerei nahestand (Delaroché, Gallait). Einige seiner Bilder sind von Matejko beeinflusst.

W.: Piotr Skarga, 1855; Urszulka Kochanowska, 1856; Kgn. Anna, 1862; Schützenkg., 1872; Kasimir der Große besucht Ester; etc. Wiss. Publ.

L.: *Kwartalnik Historyczny*, Jg. 14, 1900, S. 566 ff.; *Rocznik Krakowski* 5, 1902, S. 1 ff. (mit Verzeichnis der Publ.); S. Tarnowski, W. L., 1900; *Bénézit* 5; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *Wielka Enc. Powszechna PWN*, Bd. 6, 1965; *Materiały do dziejów Akademii Sztuk Pięknych w Krakowie 1816-95 (Materialien zur Geschichte der Akad. der schönen Künste in Krakau 1816-95)*, red. von J. E. Dutkiewicz, 1959; *Berühmte Kunststätten* 36 (Krakau), 1906, S. 124 f.; L. Świejkowski, *Pamiętnik Towarzystwa Przyjaciół Sztuk Pięknych w Krakowie (Denkschrift der Ges. der Freunde der schönen Künste in Krakau) 1854-1904*, 1905; J. Mycielski, *Sto lat dziejów malarstwa polskiego (100 Jahre poln. Malerei)*, 1897, S. 453 ff.; F. Kopera, *Historia malarstwa w Polsce (Geschichte der Malerei in Polen)*, Bd. 3, 1929, S. 127; T. Dobrowolski, *Nowoczesne malarstwo polskie (Die poln. Malerei der Neuzeit)*, Bd. 1, 1957; *Malarstwo polskie od XVI do początku XX wieku (Poln. Malerei vom 16. bis zum Anfang des 20. Jh.)*, Katalog des Nationalmus. Warschau, 1962. (Jodłowska)

Lutter Nándor, S.P., Mathematiker. * Bér, Kom. Nógrád (Ungarn), 3. 9. 1820; † Budapest, 30. 12. 1891. Trat 1836 in den Piaristenorden (1844 Priesterweihe) und stud. Mathematik, Biol., aber auch Geschichte und Literatur. 1838 Lehrer in Privigyé, 1844 in Pest, 1848 Gymn. Prof. in Ofen. Während der ung. Revolution 1848/49 Nationalgardist. 1850 Privatlehrer, 1852 Prof. der Mathematik und Biol. am Ordensgymn. in Schemnitz. 1858 Dir. des Gymn. in Pest, 1861 des Ofner Obergymn. und Leiter, 1884 Generaldir. des Schulbez. Budapest. 1882 Chefredakteur der Z. „Közoktatás“ (Unterrichtswesen) und einer der Gründer und erster Präs. des Verbandes der Mittelschulprof. 1859 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. L. beschäftigte sich mit der Methodol. des Unterrichtes. Seine Schulbücher, besonders aus der Mathematik, waren mehrere Jahrzehnte in Gebrauch.

W.: *Öt számjegyű sorszámi... táblák (Tabellen zu 5stelligen Logarithmen)*, 1866, 14. Aufl. 1898; etc. Schulbücher: *Elemi számtan (Elementares Rechnen)*, 1845, 4. Aufl. 1849; *Természettan (Naturgeschichte)*, 1848, 6. Aufl. 1870; *A mennyiségtan elemei (Grundzüge der Mathematik)*, 1849, 14. Aufl. 1894; *A tiszta mennyiségtan elemei (Grundzüge der reinen Mathematik)*, 2 Bde., 1853-54, 6. Aufl. 1868; *Mennyiségtan (Mathematik)*, 2 Bde., 1860-61, 11. Aufl. 1895; etc.

L.: *Pesti Hirlap* vom 31. 12. 1891; *Pester Lloyd* vom 1. 1. 1892; *A M. Tudományos Akadémia Értésítője*,